

Fachtagung »Zum Glück«

WORKSHOPS am Freitag, den 7. November 2014

1 Glück in der Elterninitiative – oder: Was für Kinder gut ist, kann für Erwachsene nicht schlecht sein.

Das Glück unserer Kinder liegt uns am Herzen und ist einer von vielen Beweggründen, warum wir uns für diese Form der Betreuung entschieden haben – als Eltern und als Mitarbeitende. Aber fragen wir uns nicht auch öfter leise genervt: „Warum sind wir hier?“ und „Warum tun wir uns das an?“. Im Workshop holen wir uns die Motive unserer Entscheidung für die Elterninitiative ins Bewusstsein, reflektieren Erfahrungen und beleuchten Handlungsspielräume.

Martina Köbberich

2 Sich frei ausdrücken können – Lebensthemen und Weltwissen von Kindern

Von sich erzählen zu können und zu erfahren, was in anderen vorgeht, kann glücklich machen! Wenn Kinder sich frei ausdrücken, finden sie ihre eigenen Formulierungen für Erinnerungen und Ausgedachtes. Wie können Erwachsene Gedanken und innere Bilder anregen, Fragen stellen und moderieren, um Kinder bei ihren Ausdrucksformen zu unterstützen? Wie können sie den Raum zum Nachdenken gestalten, in dem es aber nicht um ihr Wissen, sondern um das der Kinder geht?

Katharina Nicolai

3 Glücklich älter werden im Beruf: Natürlich geht das!

Die letzte Phase der Berufstätigkeit steht an und damit kommen vielleicht Fragen auf: Wie will ich sie gestalten? Welche Ziele und Visionen habe ich? Wie kann ich meine Kräfte schonen, aber trotzdem leistungsfähig bleiben und Freude am Beruf haben? Darüber wollen wir auf diesem Workshop reden, hier haben wir die Gelegenheit, uns all den Fragen rund ums Älterwerden zu widmen und mit kreativen Übungen den Spaß an der Arbeit (wieder) zu entdecken.

Ingrid Fleck und Regina Bruder

4 Das Glück der vollbrachten Tat

„Das Glück der vollbrachten Tat“ ist bei Kindern noch unabhängig von bewusster Zielsetzung und Erfolg. Um Kindern die Möglichkeit zu eröffnen, von ganzem Herzen etwas zu tun, das kein Ziel verfolgt, keine Eile hat und sich nicht lohnen muss, bedarf es von uns Erwachsenen einer Haltung, dieses zulassen und wertschätzen zu können. In diesem Workshop fragen wir uns, ob wir das Glück anlocken können, ob wir uns vom Glück der Kinder anstecken lassen und ob wir dem Glück die Türen öffnen können.

Heike Petzold und Frauke Klindt-Krause

5 „Da kann man von Glück reden“ – Zusammenhang von Emotionsentwicklung und Sprache

Glück empfinden und benennen können bzw. ausdrücken, was macht mich glücklich und was macht mich unglücklich, lernen Kinder im Laufe ihres Lebens. Erst nach und nach sind sie in der Lage, Gefühle mithilfe ihrer Bezugspersonen wahrzunehmen, zu steuern und darüber zu reden. Hierbei spielt Kommunikation eine große Rolle. Im Workshop beschäftigen wir uns mit der emotionalen Entwicklung von Kindern und wie wir sie als pädagogische Fachkräfte unterstützen können.

Joachim Schwalbach

6 Seelische Gesundheit von Kindern und pädagogischen Fachkräften

Was brauchen Kinder, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen? Was verstehen sie unter Glück? Was brauchen sie zum Glücklichein? Und was brauchen pädagogische Fachkräfte, die diese Kinder begleiten? Was ist ihre Vorstellung von Glück – für die Kinder und für sie persönlich? Wie können wir die seelische Gesundheit von Kindern unterstützen und die eigene erhalten? Was bedeutet eigentlich seelische Widerstandskraft und wie fördern wir sie jetzt schon im pädagogischen Alltag?

Constanze Schult

7 Warum das Malspiel im Malort glücklich macht

Arno Stern hat in den 50er Jahren einen Ort geschaffen – den Malort. Hier kann im Malspiel das Malen als natürlicher Lebensprozess, frei von den Erwartungen anderer erlebt werden und jeder kann sich aus sich selbst heraus entfalten. Im Berliner „Malort – Die natürliche Spur“ können sie vor Ort erfahren und ganz praktisch erleben, unter welchen Bedingungen das Malspiel geschieht, und wie der Mensch durch die dortigen Gegebenheiten sein Leben als beglückend empfindet.

Marina Lindner

8 Regeln, Grenzen, Konsequenzen – notwendige Leitplanken auf dem Weg ins Glück?

Oft gibt es die Idee, dass Regeln hilfreiche Wegbegleiter sind und diese für uns schwierige und herausfordernde Situationen „regeln“ sollen und dann der Weg ins Glück reibungslos verläuft. Jede Gemeinschaft, jede Familie, jede Kindergruppe braucht ein paar Regeln, die dem Ablauf im Alltag dienen. Spannend wird es, wenn sie nicht funktionieren. Im Workshop soll nach einem beglückenden Umgang mit Regeln und Grenzen gesucht werden.

Marianne Trost

Fachtagung »Zum Glück«

WORKSHOPS am Samstag,

den 8. November 2014

9 Zum Glück positiv sehen?

Sieh's doch mal positiv! Einfacher gesagt als getan – aber gerade in der Frühpädagogik hat der positive Blick eine wesentliche Bedeutung, da wir durch unsere Haltung den Kindern gegenüber Entwicklung wesentlich beeinflussen. Was jedoch ist mit Kindern, die uns mit ihrem Verhalten nerven? Oft gelingt es uns nicht mehr, in ihnen das Positive zu erkennen. In diesem Workshop werden wir unseren positiven Blick schärfen, ohne die rosarote Brille aufzusetzen.

Beatrice Jacobi

10 Zauberhunde, Kleeblätter und geklautes Geld

Was für ein Glück, wenn einer eine Geschichte zu erzählen weiß. Eine Geschichte, die die Zeit vergessen lässt, die Glücksmomente des geselligen Beisammenseins herbeizaubert und in der sich alles ereignen kann, was die Phantasie hervorbringt. Wir begeben uns auf den Weg, die Faszination der Erzählkunst zu erfahren, lernen kreative und spielerische Methoden und Materialien zum gemeinsamen Erzählen und Erfinden von Geschichten mit Kindern kennen.

Kathleen Rappolt

11 Ressourcen für Glück im Alltag

Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht. Genauso ist es mit dem Alltag in einer Kindergruppe. Angeblich ist er zugesperrt mit alltäglichen Aufgaben, Ritualen, Regeln und Abläufen. Für Pädagogik bleibt da wenig Zeit. Ist das wirklich so? Gemeinsam wollen wir herausfinden, was der Alltag in der Kindergruppe für das einzelne Kind bedeutet. Wir werden über Highlights und Glücksmomente in Alltagssituationen reden und darüber nachdenken, wie Bezugspersonen und Eltern die Kinder darin begleiten können.

Silvia Leippert-Thomas

12 Rahmenbedingungen für Glück – Vorstand sein im Kinderladen

Eltern (und auch ErzieherInnen), die sich in den Vorstand wählen lassen, übernehmen damit Verantwortung für den Rahmen des Miteinanders in ihrer Initiative. Dabei gibt es viele Gestaltungsspielräume, aber auch formale und informelle Festlegungen, die zu beachten sind. In unserem Workshop wollen wir einen Blick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen für Vorstandsarbeit werfen, aber auch erkunden, wie der Vorstand dafür Sorge tragen kann, dass sich das Glück in der Elternini immer mal wieder Bahn brechen kann – nicht zuletzt in der Vorstandsarbeit selbst.

Beate Heeg und Roland Kern

13 Projektarbeit oder die Suche nach dem Glück

Was sind Schlüssel zu den Glücksmomenten, die uns in der Projektarbeit mit Kindern „passieren“ können? Kinder müssen nach Glücksmomenten meist nicht extra suchen. Sie wissen intuitiv, wo und wie sie zu finden sind, während uns Erwachsenen diese Leichtigkeit im Alltagstrubel nur allzu oft verloren geht. Brauchen wir für Glücksmomente in der Projektarbeit hochtrabende pädagogische Ideen und Konzepte oder können wir uns etwas von den Kindern abgucken? Was braucht ein Projekt zum Glück?

Jana Schulze und Petra Kriebler

14 Zeit zum Glück

Die Arbeit mit Kindern gefällt uns und macht uns auch glücklich. Oft fehlt nur die Zeit, dies wahrzunehmen. Oder wir haben das Gefühl, keine Zeit zu haben, um so zu arbeiten, wie es uns und die Kinder glücklich machen würde. Was aber genau ist denn die Zeit eigentlich? Wie nehmen wir sie wahr und wie gehen wir mit unserer Lebens- und Arbeitszeit um? Was sind unsere persönlichen Zeit-Bedürfnisse? Und wie können wir uns Zeit- und Muße-Oasen im Alltag schaffen? Im Workshop können wir uns die Zeit nehmen und diesen Fragen nachgehen.

Stefanie Schwarz

15 „Kinder brauchen Glück und Freiheit“ – Freiheitsräume erweitern – Glück ermöglichen!?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Freiheit und Glück? Wo steckt im Alltag von Kinderläden Freiheit und wo das Glück? Eröffnen wir jedem Kind die Möglichkeit, das Glück der Freiheit zu erfahren? Im Workshop wird vorgestellt, wie sich ein Erzieherteam mit offener Arbeit inhaltlich (z.B. Freie Wahl von Beziehungen, Freizügigkeit für drinnen und draußen, „Nein“ und „Ja“ von Kindern akzeptieren...) auseinandersetzt, um Freiheitsräume für Kinder zu erweitern.

Christiane Feuersenger

16 Warum das Malspiel im Malort glücklich macht

Arno Stern hat in den 50er Jahren einen Ort geschaffen – den Malort. Hier kann im Malspiel das Malen als natürlicher Lebensprozess, frei von den Erwartungen anderer erlebt werden und jeder kann sich aus sich selbst heraus entfalten. Im Berliner „Malort – Die natürliche Spur“ können sie vor Ort erfahren und ganz praktisch erleben, unter welchen Bedingungen das Malspiel geschieht, und wie der Mensch durch die dortigen Gegebenheiten sein Leben als beglückend empfindet.

Marina Lindner